

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

162 (15.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263106)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg., durch die Post bezogen (Vergeltungsscheine Nr. 5543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 6 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Haut, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Buchst. Nr. 58.

Interesse werden die festschließende Correspondenz oder deren Raum seit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schmiergeld nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Interessate werden früher erbeten.

Nr. 162.

Vant, Sonntag den 15. Juli 1900.

14. Jahrgang.

Das Zuckerkartell.

Nach langjährigem Bemühen ist es gelungen, über 98 Proz. sämtlicher deutschen Zuckerproduzenten zum Beitritt zu dem geplanten Zuckerkartell zu bewegen, dessen formelle Konstitution infolge dessen vor Kurzem stattgefunden hat und das am 1. Juni 1900 seine Tätigkeit begann und auf fünf Jahre Gültigkeit hat. Die Bemühungen um ein Zusammengehen der deutschen Zuckerfabriken tauchten zuerst in der Mitte der 80er Jahre auf. Sie hatten auch insofern bald einen Erfolg, als sich darauf ein Verein der deutschen Raffinäre bildete. Aber schwieriger war es, eine Vereinigung bei den Rohzuckerfabrikanten zu Stande zu bringen. Man hatte zunächst die Bildung einer Zuckerbank geplant, zum Zweck des gemeinschaftlichen Verkaufes des gesammelten Rohzuckers. Aber diese Bestrebungen scheiterten namentlich an dem Widerstreben der bayerischen Zuckerfabriken, deren Vorhaben sich das Recht, ihren Zucker selbst zu verkaufen, nicht nehmen lassen wollten.

Aber dem Drange der Raffinäre, von denen viele zugleich selbst Röhrenbau- und Rohzuckerfabrikation betrieben, und die deshalb auch die Rohzuckerfabrikanten eines gemeinschaftlichen Vorgehens aller Fabrikanten am meisten fühlten, gelang es, immer mehr Fabrikanten zum Zusammenschluß zu bewegen. So wurde 1894 neben dem Verein der Raffinäre ein deutsches Zuckerkartell als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Den vereinten Bemühungen dieser Vereinigungen ist es dann gelungen, fast sämtliche deutschen Zuckerfabrikanten zum Beitritt zu dem geplanten Kartell zu bewegen. Dieses führt sich namentlich auf die Erhöhung des Eingangslooses für Zucker von 36 Mk. auf 40 Mk. pro 100 kg, eine Erhöhung, die es den inländischen Fabrikanten ermöglicht, ihre Preise gemeinschaftlich so weit zu erhöhen, als dabei eine Konkurrenz des Auslandes noch nicht möglich ist.

Nach den Vorschlägen des Geschäftsführers des Rohzuckerkartells, Dr. Pöger, hatte man für den raffinierten und im Inlande konsumierten Rohzucker einen Normalpreis von 12,75 pro Zentner festgesetzt, und die Differenz zwischen diesem Normalpreis und der Magdeburger Durchschnittsnote sollte die Raffinäre verpflichten sein, an die Kasse der Rohzuckerfabriken zu zahlen. Als dieser Vorschlag noch nicht genügend Anhang bei den Rohzuckerfabrikanten fand, verstanden sich die Raffinäre noch dazu, der Differenz zwischen dem Normalpreis von 12,75 Mk. und der Magdeburger Durchschnittsnote noch 10 Proz. derselben zuzugewähren. War also die Magdeburger Durchschnittsnote 10 Mk., wobei diese Differenz 2,75 Mk. beträgt, so sollte dieser Betrag noch um einen Zuschlag von 10 Prozent, also um 27 1/2 Pfg. erhöht werden, also im Ganzen pro 50 kg Rohzucker 3,02 1/2 Pfg. an die Kasse der Rohzuckerfabriken abgeführt werden. Diese bis zum Jahresfisch angefallenen Beträge sollten dann nach Abzug der Verwaltungs- und Agitationskosten nach Maßgabe des staatlichen Steuerkontingents pro 1900/1901 für die sämtlichen Rohzuckerfabriken unter den einzelnen dieser Fabriken verteilt werden.

Dieses weitere Zugeländnis führte dann auch die bis dahin noch widerstrebenden Rohzuckerfabriken fast sämtlich dem Kartell zu, so daß demselben jetzt circa 400 Rohzuckerfabriken und 50 Raffinären angehören. Bei der deutschen Jahresproduktion an Rohzucker in den letzten Jahren von ja. 38 Millionen Zentnern und einem Inlandkonsum von ja. 15 Millionen Zentnern stellt sich hiernach bei der gegenwärtigen Magdeburger Durchschnittsnote von 10,75 Mk. der von den Raffinären für jeden Zentner im Inlande raffinierten und konsumierten Rohzucker zu zahlende Betrag auf 2,20 Mk., also auf 15 Millionen Zentner 33 000 000 Mk., die, auf 38 Millionen Zentner Gesamtproduktion verteilt, pro Zentner 86 Pfg. Zuschlag ergeben. In diesem Falle erhalten also die Rohzuckerfabriken pro Zentner 11,61 Mk. Man sieht, je niedriger der Marktpreis ist, desto höher ist der den Rohzuckerfabriken gesicherte Kartellgewinn, und umgekehrt. Nur in dem Falle, daß der Marktpreis für Rohzucker unter 9,35 Mk. sinkt, zahlen die Raffinäre nicht mehr als 3,40 Mk. (Differenz zwischen 9,35 Mk. und 12,75 Mk.) an die Rohzuckerfabriken.

Das die Raffinäre betrifft, so erhalten diese für ihre Konsummenge einen Kartellgewinn

von 50 Pfg. pro Zentner Raffinade. Für Raffinade werden in Folge dessen die Preise in Zukunft nicht großen Schwankungen unterworfen sein. Sie unterliegen der monatlichen Festlegung durch das Raffinärekartell, welches neben dem fixierten Normalpreis für Rohzucker 12,75 Mk., für Spanne (Fabrikationskosten, Frachten usw.) 4,00 Mk., für staatliche Konsumsteuer 10,00 Mk., für Kartellgewinn der Raffinäre 0,50 Mk., zusammen 27,25 Mk. rechnet, diesen Preis aber auch auf 29,25 Mk. erhöhen kann. Allerdings will es im ersten Jahr von dieser Erhöhung nur 50 Proz. und im zweiten Jahre nur 75 Proz. eintreten lassen, in den letzten drei Jahren der Gültigkeit des Kartells aber event. die ganze Erhöhung zur Anwendung bringen. Auf diese Weise ist sowohl den Rohzuckerfabrikanten wie den Raffinären durch das Kartell ein bedeutender Mehrgewinn gesichert.

Was wird die Wirkung dieses Kartells für die Zuckerkonumenten sein? Für die ausländischen Konumenten wird es wohl ohne Einfluß bleiben, da für diese der Zuckerpriß auf dem internationalen Markte festgelegt wird. Um so empfindlicher wird es die inländischen Konumenten treffen. Die Geschäftsjahre des Kartells geben selbst zu, daß der Detailpreis durch dasselbe gegenüber dem bisherigen Preise pro Pfund Raffinade um circa 3 Pfg. erhöht wird; aber diese Erhöhung, erklären sie, sei eine „so mäßige und angemessene“, und belaste die Konumenten gar nicht fühlbar. Nun nehmen wir einmal an, daß die Preissteigerung pro Pfund nicht mehr als 3 Pfg. betragen wird, so macht das für eine Familie von 5 Köpfen bei einem jährlichen Zuckerkonsum von 13,71 Kilo pro Kopf (der vom statistischen Reichsamte ermittelte Durchschnittskonsum von Zucker in Deutschland in den letzten Jahren $5 \times 13,71 \times 6 = 411$ Mk. Nun, eine Mehrausgabe von 411 Mk. pro Jahr ist für einen Arbeiter, der seine Familie von seiner Hände Arbeit ernähren muß, recht fühlbar, zumal, wenn noch andere Mehrausgaben für Wohnung, Brod, Fleisch usw. dazu kommen. Aber bei einer Preissteigerung von 3 Pfg. pro Pfund wird es nicht bleiben. Zu der Erhöhung des Rohzuckerpreises auf den Normalpreis von 12,75 Mk. kommt der Kartellgewinn für die Raffinäre und der allmähliche Aufschlag von 2 Mk. zum festgesetzten Minimalpreise der Raffinäre. Auch ist, wie die Anhänger des Kartells selbst zugeben, für die „Spanne“ ein im Verhältnis zu den wirklichen Kosten derselben erheblich höherer Betrag festgelegt, indem dieselbe meist nur 3,50 Mk. bis 3,60 Mk. beträgt, aber mit 4 Mk. berechnet wird. Also die Preissteigerung von 3 Pfg. pro Pfund wird, wenn auch vielleicht nicht im Anfang, so doch in kurzer Zeit überschritten werden, und die Folge davon wird sein, daß viele Familien genötigt sein werden, ihren Konsum an Zucker einzuschränken, trotzdem ihnen erst kürzlich die Organe der Agrarier den vorzüglichen Nährwert des Zuckers nicht genug rühmen konnten, und unter dieser Einschränkung werden hauptsächlich die Kinder zu leiden haben. Aber die Agrarier kommen eben nie genug bekommen.

Als der Export an Zucker in Folge von gesteigerter Produktion von Rohzucker in tropischen Ländern abnahm, schrien sie so lange, bis die Exportprämie von 18 Mk. auf 20 Mk. erhöht wurde. Als auch diese Erhöhung nicht den Ausfall an Prämie durch die verminderte Ausfuhr ersetzte, so erhöhen sie durch Kartellierung der Fabriken die Preise im Inlande in einer Weise, daß selbst bei einer weiteren Abnahme des Exportes ihr Gewinn sich erhöhen muß. Die Agrarier sind aber das Schwachglied der preußisch-deutschen Regierung, und sie werden es so lange bleiben, wie sich das Volk diese Begünstigung gefallen läßt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Einberufung des Reichstages in der zweiten Hälfte des Oktober gewinnt nach der „Nat. Corr.“ an Wahrscheinlichkeit.

Zum Inkrafttreten der Unfallversicherungs-gesetz Novelle schreiben die „Berliner Polit. Nachr.“: „Wenn von einzelnen Zeitungen die Mitteilung verbreitet wird, als befände in berufsgenossenschaftlichen Kreisen Unklarheit bezüglich des Inkrafttretens der neuen Unfallversicherungs-gesetze, so ist nicht einzusehen, weshalb dies der Fall

sein sollte. Das sogenannte Mantelgesetz läßt Zweifel nach dieser Richtung nicht aufkommen. Wegen der Termine des Inkrafttretens zweier Bestimmungen, nämlich der über die neuen Schiedsgerichte und der über die Unterstellung neuer Betriebszweige unter die Unfallversicherungs-pflicht werden kaiserliche Verordnungen, denen der Bundesrat vorher zustimmen muß, das Nötige bestimmen. Also bezüglich bezüglich dieser beiden Kategorien von Vorschriften ist ein früherer Termin des Geltungsbeginnes noch nicht festgelegt. Sonst erlangen die Bestimmungen, welche das Verhältnis zu den Krankenkassen, Armenverbänden u. s. w. regeln, am 1. Januar 1902 und alle übrigen Vorschriften am 1. Oktober 1900 Geltung. Unter die letzteren fallen alle, welche die Renten und sonstigen Bezüge der Versicherten, beam. ihrer Hinterbliebenen, von den Berufsgenossenschaften betreffen. Im Übrigen ist den letzteren recht ausreichende Zeit zu der infolge der neuen Bestimmungen notwendig werdenden Umgestaltung ihrer Statuten gelassen. Erst wenn diese Umgestaltung bis zum 1. Januar 1902 nicht erfolgt ist, werden die nötigen Änderungen durch das Reichsversicherungsamt vollzogen werden müssen. Daß bei diesem gangbaren Sachverhalt auch nur die geringste Unsicherheit aufkommen kann, ist unverständlich.“

Das Fleischbeschaugesetz ist am Mittwoch im „Reichsanzeiger“ publiziert worden. Eine Verordnung über das Inkrafttreten wird noch nicht veröffentlicht. Mit dem Tage der Verkündung des Gesetzes treten nur diejenigen Vorschriften in Kraft, welche sich auf die Herstellung der zur Schlachttauglich- und Fleischbeschau erforderlichen Einrichtungen beziehen. Im Übrigen wird der Zeitpunkt des Inkrafttretens durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats bestimmt.

Handelsabkommen zwischen Deutschland und Amerika. Aus Washington ist die Meldung eingetroffen, daß endlich die langen Verhandlungen zwischen der deutschen und amerikanischen Regierung wegen der Erhaltung der handels-politischen Beziehungen zu einem Resultate geführt haben. Auf die deutsche Einfuhr finden in Zukunft die Zollermäßigungen, die die Vereinigten Staaten bisher anderen Ländern gewährt haben, Anwendung. Die Vereinigten Staaten haben demnach das Recht Deutschlands auf Weizbegünstigung anerkannt. Deutschland hat neue Konventionen mit gemacht.

Krupps Weizen bläßt. In der „Wossischen Zeitung“ lesen wir: „Der Geh. Kommerzienrat Krupp in Essen entwickelt sich immer mehr zu einem internationalen Groß-Industriellen. Aus Schaarbeek, einer Vorstadt von Brüssel, wird uns heute gemeldet: Krupp kaufte ein bedeutendes Gelände in Werrem bei Antwerpen, um eine Gießerei dort zu errichten.“ — In Essen soll momentan infolge der unterbrochenen Kanonen- und Panzerplatten-Lieferungen für China eine kleine Geschäftsklodung eingetreten sein. Es verhält sich demgegenüber das kommerzielle Genie des Kanonenkönigs, daß er trotzdem im Ausland neue Filialen seines Riesenbetriebs gründet. Er weiß, Krieg gebietet neuen Krieg, die Weltmarktpolitik erzeugt immer neue Dämme, der internationale Absatz an Panzerfahnen und Kanonen jeder Kalibers steigt mit jeder Expansion der europäischen Kultur. Bemitleidens-würde Nationen, glücklicher Krupp!

Geldhülfsleistungen in Folge des chinesischen Krieges werden aus Heiland, Wehlan und Sachsen gemeldet. Die Hülfsleistungen sind durch die chinesischen Wirren derzeit in Mitleidenhaft gezogen, daß die meisten Fabriken den Betrieb einstellen. Auch Essener und Dortmunder Firmen leiden unter den wirtschaftlichen Folgen der Wirren. Ferner ist den Arbeitern der Arminiersteppisch-Fabrik von Rod u. Co. in Delansig durch Anschlag bekannt gegeben worden, daß in Folge des durch die politische Krise verminderten Umfanges auf dem Weltmarkt die Arbeitszeit um täglich drei Stunden vermindert werde.

Die Verlegung des Potsdamer Regierungspräsidenten v. Stolte, wonach die sämtlichen neuemählten Stadträte, gleichviel, ob besoldete oder unbesoldete, verpflichtet sein sollen, einen selbstverständlichen Lebenslauf niederzuschreiben und ihn vor der Befähigung dem Magistrat einzu-senden, beruht, wie der „Eberst.“ mitgeteilt wird, nicht auf eigener Entscheidung des

Potsdamer Regierungspräsidenten, sondern hängt sich auf einen Erlaß des Ministers des Innern und gilt demgemäß für ganz Preußen.

Oesterreich-Ungarn.

„Für nützliche Tätigkeit während des Bergarbeiterstreiks“ ist eine große Anzahl von Gens-darmen und Polizisten in Oesterreich-Schlesien von der österreichischen Regierung ausgezeichnet worden. Es wurden Ehren diplome und Geld-belohnungen ausgeteilt. Ein großer Teil der für ihre „Verdienste“ belohnten Beamten war während des Streiks in äußerst brutaler Weise gegen die Arbeiter aufgetreten.

Budapest, 11. Juli. Ein Geheim-Erlaß der ungarischen Regierung wurde kürzlich in einem Budapest'er Blatt veröffentlicht. Darin wird den Komitatsbehörden die offizielle Beteiligung an dem demnächst stattfindenden Jubiläum der 900 jährigen Gründung der katholischen Kirche verboten, nicht nur, weil der Hochfest der Regierung und das Parlament zur Feier nicht geladen hat, sondern weil dieselbe auch einer mit dem Regierungsstandpunkte unvereinbaren politischen, nämlich liberalen, Charakter tragen wird. Auch darf nur einer beschränkten Anzahl von Beamten befristeter Teilnahme an der Jubiläumfeier Urlaub gegeben werden.

Schweiz.

Ein nachahmenswertes Beispiel von Aufklärung und sozialer Fürsorge hat die Stadt Zürich gegeben. Das bisher dem Feuerbestattungsverein Zürich eigentümlich zugewandene, Ende der achtziger Jahre errichtete Krematorium ging mit 1. Juli 1900 in das Eigentum der Stadt über. Für die in der Stadt niedergeborenen Verstorbenen ist die Feuerbestattung von jetzt ab unentgeltlich. Das Krematorium ist dem Publikum an gemessen Wochentagen, ausgenommen während der Zeit einer Kremation, zum freien Eintritt geöffnet. Gemäß einer trefflichen Einrichtung! Letztgenannt sei erwähnt, daß in Zürich schon seit Jahren die Bestattung eine kostenlose ist. Dort berechnete sich also Niemand an der Noth und dem Schmerz Hinterbliebener.

Belgien.

Von der Abrüstungskonferenz. Dem belaischen Senat hat kürzlich die Schlußakte der Haager Abrüstungskonferenz vorgelegen. Senator Buzon-taine sprach sich sehr bitter über die Konferenz und ihre Beschlässe aus. Die Haltung Englands sei eine Schmach gewesen. „Doppelzüngigkeit“ habe die ganze Konferenz behercht, die schließlich in „Pöffe“ zu bezeichnen sei. Selbst in Bezug auf den internationalen Schiedsrichter-spruch sei alles beim Alten geblieben. Den skandalösen und freimüßigen Schiedsrichter-spruch habe man schon seit 100 Jahren. Man eröffne nur im Haag ein glänzendes Bureau für den internationalen Schiedsrichter-spruch. Und das sei die reine Zukunftsmusik. Der Minister des Auswärtigen, Baron de Paerevaux, verteidigte die Konferenz. Die Konferenz lasse freilich vieles zu wünschen übrig, aber sie habe immerhin Fortschritte angebahnt, und darauf müsse fortgebaut werden. Die Errichtung eines ständigen internationalen Schiedsrichtersgerichtshofes sei gesichert. Holland lege ihn ein, sobald neue Regierungen die Schlußakte ratifiziert haben. Acht Regierungen haben diesen Beitritt erklart. Siebzig Senatoren stimmten der Schluß-akte zu; vier Senatoren enthielten sich der Abstimmung.

Amerika.

Von einem englischen Komplott zur Ermordung Mac Kinleys werden in der „New York World“ allerlei sensationelle Mitteilungen veröffentlicht. Die Verschwörer seien spanische Cubaner. Die Anhalten für die Ausführung des Planes waren fast vollständig getroffen, als ein Verschwörer den republikanischen National-auswahl von dem Komplott in Kenntnis setzte. Mac Kinleys Haus in Canton wird jetzt von Geheimpolizisten bemacht. — Das Ganze wird wohl ein Wahlmänner sein.

Der Krieg in China.

Die japanische Truppe von 22 000 Mann und 5000 Pferden, die in Tatu gelandet ist, hat nach einer Mitteilung des Londoner „Daily Express“ aus Tschifu 36 schwere Mörser, 120 Feldgeschütze und Ponton- und Ballon-Abteilungen.

halb gelernt haben, daß die für Schuß getragene

von für Ordnung ein sehr niedriger, er beträgt

Der Kampf in der Barbierstraße über: Jeder

Eine gute Kunde ist ein Zuhler werth. Während man gerne sieht, daß dieser Waaren

unter dem Messer Stehenden ganz schwärmerig

Man sieht die vielen Personen, die die heimlichen

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Der Artikel Albert Reimich vom Grafen

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

schädigt. „Orin“ erhielt an der Steuerbohrleite

Die Blatterepidemie in Frankfurt a. Main

Wegen Unterbringung ist in Herzberg a. S.

Vier Richter für den Kaiser. Der „Vorwärts“

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Zurückgezogenen 2. S. Staatsrat. Außerdem gelangen

Aufgehoben: Stollmayer G. M. Reis in

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Am 13. Juli. Ihren Ehegatten durchdringen lassen hat, wie dem

Sonntag den 22. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Groß. Radwettfahren

im Sportpark des Herrn Th. Frier.

Bekanntmachung.

Eine beschränkt erwerbsfähige 51jährige Wittwe soll bei guten Leuten in Pflege gegeben werden. ...

Der Gemeindevorsteher. Meent.

Verkauf.

Der Schiffzimmermann Hermann Hillers zu Neudorf-Altenhofen läßt am Montag, den 16. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr, bei seinem Hause:

ca. 10 Grafen schönes Altlandsheuen trocken in Socken liegend, in passenden Abtheilungen oder auch im Ganzen, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 13. Juli 1900. H. Gerdes, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Ein neuerbautes Haus mit 5 Wohnungen und Garten, passend zur Gemüschhandlung, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. ...

Geschäfts-Gründung.

Eröffnete mit dem heutigen Tage in meinem Hause Hehlenstraße 8 eine

Gemüse-Handlung.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waaren bei billiger Preisstellung zu führen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

J. Döring,

Hehlenstraße 8. Empfehlung

nach zum Reinigen der Aborte pro Kubikmeter 1,50 Mk. Es wird gebeten, die Meldungen schriftlich in der Exp. dieses Blattes niederzulegen oder direkt an mich zu adressiren.

Zu verkaufen

ein Saphatisch und eine zweifelhafte Getreide.

Ein gut erhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen. Roserhörd, Hauptstraße 16.

Möbel-Magazin

Alfred Marcus, Börjensstr. 16 hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

Ein jg. Mädchen

kann das Klavier erlernen für monatlich 10 Mk. Zu melden bei Frau Hundshaf, Plänterin, Wilschlichtstraße 13.

Gutes Logis Grenzstr. 29.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Inventur-Ausverkauf von Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder. So lange der Vorrath reicht, gewähre ich 10 Proz. Rabatt auf die bisherigen Verkaufspreise.

Sämmtliche garnirte Damen- u. Kinderhüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Fahrräder

(neue und gebrauchte) kauft man am billigsten bei Karl & Ernst Jordan, Tonndeich.

Zu vermieten

eine dreiräumige Etagenwohnung an ruhige Bewohner zum 1. August. Weselowsky, Neue Wilsch. Str. 70.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer mit separ. Eing. Ref. Börjensstr. 81, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. August eine dreiräumige Oberwohnung. G. Wolfs, Wilschlichtstraße 11.

Gutes Logis für 1 jg. Mann

Hundshaf, Wilschlichtstr. 13.

Gesucht

eine alleinlebende Bäuerin im gesetzten Alter als Haushälterin. Offerten unter H. S. 12 an die Exp. d. Bl.

Zum Fleischspülen

ein schulfreier Junge gesucht. Bezügl. Veterinärstr. 12.

Gesucht

auf sofort oder 1. August ein Mädchen, welches gut bürgelich kochen kann. Frau Harms, Erbherberstraße 19.

Ein Klempnergehilfe

auf sofort gesucht. C. Meyer, Bant.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Neubremen, Mittelstraße 21, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

mehrere Wohnungen auf gleich oder später. Grenzstraße 53.

Zu vermieten

zum 1. August eine vierstümmige Unterwohnung mit abgetheiltem Korridor, Stall und Keller. Desgleichen eine dreiräumige Mansardenwohnung mit Keller und sonstigen Zubehör. Arn. Carstens, Neubr., Grenzstr. 67.

Zu vermieten

eine möblirte Stube nebst Schlafzimmer an einen jungen Mann. Kieler Straße 69, 1 Tr. 1.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. Wohnung. S. Lüdener, Neubremen, Mittelstraße 13.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne dreiräumige Oberwohnung an ruhige Bewohner zum Preise von 13,25 Mark monatlich.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine schöne dreiräumige Oberwohnung an ruhige Bewohner zum Preise von 13,25 Mark monatlich. Karkstraße 10, Tonndeich.

Sterbekasse

der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter Wilhelmshaven. Mittwoch den 18. Juli cr., Abends 8 1/2 Uhr. Ausserordentliche General-Verammlung bei Fadenwasser, Tonndeich. Tagesordnung: 1. Statuten-Änderung. 2. Verschiedenes. Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder notwendig. Der Vorstand.

Zum Fadenwasser.

Sonntag den 15. Juli: Auslegeln v. Guten und Hühnern



auf meinen neuen, aufs Beste eingerichteten Regelbahnen, wozu freundlich einlade.

C. Fuhwald.

Zu weißen Schwan.

Heute Sonntag den 15. Juli: Großes Enten-Auslegeln.



wozu freundlich einlade. E. Hirche.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 15. Juli

Großer Ball.

Es ladet freundlich ein Ad. Clusmann.

Gefunden

eine Taschenuhr nebst Kette und Kapsel. Kuysholen, Obenburger Straße 29.

C. Schmidt,

Uhrmacher, Neue Wilsch. Straße 31.

Reparaturen

jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigen Preisen unter Garantie.

Zu verkaufen

mein großes Tanzzelt augenblicklich in Gens auf dem Schützenplatz. H. S. de Boer, Dornum.

Eine Ziehharmonika,

fast neu, großartigen Klang, fortzugs- halber billig zu verkaufen. Bant, Obenburger Straße 26, part.

Braunbier!

Täglich frisches Braunbier per Liter 10 Pf. Bitte Gefäße mitbringen.

Rud. Herbers, Bierverleger, Bant, Werfstraße 10.

Gemeins. Ortskrankenkasse

der Maurer und Steinhauer Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende.

Wahl der Vertreter

(dreijährige Periode) findet Termin am 18. Juli, Abends von 7 Uhr an, bei Herrn Wagner, im „Kaffhäuser“ statt. Es sind zu wählen:

- Gruppe 1: Maurergewerbe 62 Betr.
 - 2: Steinhauergewerbe 1 "
 - 3: Gewerbe des Tief- und Straßenbaues 7 "
 - 4: Transport auf dem Ems-Jade-Kanal 3 "
 - 5: Beitrütsberechtigzte (Selbstthaler) 5 "
- Zu Gruppe 1-4 wählen die Arbeiter 36 "

Die Wahl der Vertreter erfolgt für jede Abtheilung in einem besonderen Wahltermin. Es werden hiermit eingeladen: Die Arbeitgeber 18. Juli, Abends 7 Uhr; Gruppe 5: Beitrütsberechtigzte (Selbstthaler) 7 1/2 Uhr; Gruppe 2-4: Steinhauer, Tiefbau und Sanstransport um 8 Uhr; Gruppe 1: Maurergewerbe um 8 1/2 Uhr.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Sämmtliche Kassenmitglieder u. Arbeitgeber werden hiermit zu dem oben festgesetzten Termin eingeladen, um pünktliches Erscheinen bitten.

Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 7. Zahlungsperiode vom 16. Juni bis 14. Juli sind im Handbehalter erst vom 16. Juli bis 21. Juli zu entrichten.

Der Rechnungsführer.

Zhaben.

Naturheil-Verein.

Montag den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Saake, Germaniahalle. Tagesordnung:

- 1. Lesung und Aufnahmen.
- 2. Vortrag über Rekonvaleszenz und ihre naturgemäße Behandlung.
- 3. Beschlußsachen.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Mittwoch den 18. Juli cr., Abends 7 1/2 Uhr:

Übung i. v. A.

Die Bürger-Abtheilung hat an der Übung theilzunehmen. Das Kommando.


Todes-Anzeige.

Am Freitag Morgen 7 1/2 Uhr starb unser lieber Sohn und Bruder Paul im zarten Alter von 7 1/2 Monaten. Dies zeigen hiermit an Bant, den 13. Juli 1900.

f. Friebe nebst Frau u. Kindern. Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Hehlenstraße 17 aus statt.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter sagen wir allen Theilnehmern herzlichsten Dank. Familie Gopp.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschläge Betten Nr. 8 aus grau-roth gestreiftem Röber mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rissen 2,50 Wtl. 14,50 Zweifschläg Wtl. 20,50	Einschläge Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rissen 7,— Wtl. 27,50 Zweifschläg Wtl. 31,—	Einschläge Betten Nr. 10b aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Rissen 9,— Wtl. 36,— Zweifschläg Wtl. 40,50	Einschläge Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rissen 10,— Wtl. 45,— Zweifschläg Wtl. 50,50	Einschläge Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- kapper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn. Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rissen 12,— Wtl. 54,50 Zweifschläg Wtl. 61,—
	Billegere Betten in jeder Preislage.				

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 M.
Auf der Gallerie Preisschiessen.
 Hierzu ladet freundlichst ein **F. Gemoll.**

Sadewasser's „Civoli“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlichst ein **C. Sadewasse.**

Zum goldenen Anker.
 (Früher „Flora“, Kopperthörn.)
Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik.
F. Eckhoff, Oekonom.
 Fabrikmarkt.

**Matchless-
 !!Fahrräder!!**
 seit 1876 eingeführt.
 kaufen Sie billig bei
Th. Cramer, Bant,
 Weststraße 22, am Markt.
 Nimm die Zeit beim Schopf.

H. F. Ludewigs Seifenpulver
Schutzmarke: „Vollschiff“
 ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und be-
 quemste Wasch- und Reinigungsmittel.
 Räumlich ist **H. F. Ludewigs Seifenpulver** in den meisten
 Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.
 Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

**Sohlleder-Ausschnitt!
 Oberleder-Ausschnitt!
 Schumacherartikel!**
 empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
 die Lederhandlung
Emil Burgwitz,
 Bismarckstr. 15. Rooststr. 75a.
 Mein bedeutendes Lager
 garantiert reiner

Naturweine
 und vorzügl. Spirituosen
 halte ich bei Bedarf angeliegenderlich em-
 pfehlen. Beste Bezugsquelle für
 Kranke- und alte Weine u. Cognac.
E. A. König, Peterstraße
 Habe vom Sonntag den 15. d. M. an
trockenes Senf
 von alten Weiden zum Verkaufe stehen.
Reinh. G. Hajen, Fehdenwarden.

Dienstboten
 vermittelt
Frau Wehrle, Tonndiech 27.
 Halte mich den geehrten Herrschaften
 und Dienstboten bei Bedarf bestens em-
 pfehlen. D. D.
Zimmer zu vermieten
 Marienstraße 66, part. r., beim Bahn-
 hof Wilhelmshaven.

**Petroleum-
 Kocher**
 enorm billig
 empfiehlt in großer Auswahl.
J. Egberts,
 Bismarckstraße 52.

Zu verkaufen
 eine milchgebende Ziege.
 Bant, Binkenstr. 7.
Zu vermieten
 ein freundlich möbliertes Zimmer.
 Neue Wilhelmsh. Straße 76, 1 Tr.

Welt-Rad. Welt-Rad.
 Patent-Glockenlager.
Wunderbar leichter Gang.
 — Sehen und staunen! —
Welt-Rad. Welt-Rad.
 Vertreter: **Karl & Ernst Jordan.**

Elysium zu Neuende.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Folkers.

Germania-Halle Neubremen.
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball
 Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 75 Pfg.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Joh. Saake.**

Colosseum, Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
 Musik von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.
 Es kommen die neuesten Tänze zur Aufführung.
A. Kruse.

„Neuender Hof“
 Neuende, bei der Kirche. Neuende, bei der Kirche.
Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen
 bei verstärktem Orchester.
 Gleichzeitig halte ich meine Lokalitäten den Vereinen und Musikanten sowie
 Gesellschaften meinen hübschen Saal, Klubzimmer, Kegelbahnen, rz. Billard
 und Garten zum Besuche bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
A. Windels.

Rüstringer Hof.
Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr.
 Neu! H. A. Menck-Walter. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fahren-
 tanz und Polonaise.
 Familien beziehe ich mich ergebenst dazu einladen.
Chr. Sauerwein.

Sedaner Hof.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 wozu freundlichst einladet **C. Mammen.**
Schützenhof zu Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei verstärktem Orchester
 im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.
 Tanzabonnement 1 Mtl.
 Entree 80 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Gründl. Unterricht
 im Zeichnen, Zuschneiden und
 Schneider nach der neuesten
 preisgekrönten Vorcher'schen Me-
 thode. Bierwöchentlich. Kursus bei
 täglich 7 stündl. Unterricht 12 Mtl.
 Jede Schülerin arbeitet sofort
 nach Beendigung der Zeichnungen
 für sich. — Ausbildung, bis zur
 größten Selbstständigkeit unter
 Garantie.
Frau M. Gachmeister,
 Berl. Peterstraße 40, II r.
 Ecke Riederstraße.

Slisen-Bad
 Kieler Straße 71.
 Bade- und Massage-Anstalt,
 verbunden mit russisch- u. irisch-
 römischen Bädern.
 eingerichtet für Herren u. Damen.
Th. Steinweg,
 Rasseur.

Heilmagnetismus
 und diätetisch-
 naturgemässe Heilweise.
 Ausübender Vertreter derselben: **Friedr. Janssen,**
 Tonndiech, Friederikenstr. 17.
 Sprechstunden: Vm. 9—12, Nm. 5—8,
 Sonntags Vm. 8—10 Uhr.

**Homöopathische-Biochemische
 und hydropathische
 Kranken-Behandlung**
H. G. Hillen
 Bant, Berl. Peterstraße 12.
Sprechstunden:
 Vorm. 8—1 Uhr, Nachm. 5—8 Uhr,
 Sonntags nur Nachm. 5—8 Uhr.
 Sonntags in nothwendigen Fällen.

**Joker-Weber
 mit Musik**
 kosten bei mir nur
9,75 Mk.
Heinrich Schmidt,
 12 Neue Wilh. Straße 12.

**Am billigsten kaufen Sie
 gute haltbare
 Sohlen**
 sowie guten Sohllederabfall in
 der Lederhandlung von
B. F. Schmidt, Marktstraße 33
 und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Güterstr. 26.

**Produkten u. Metalle
 aller Art**
 kaufe zu hohen Preisen. Ferner Helle,
 Lumpen, Knochen, altes Eisen etc.
 Bitte genau auf die Adresse zu achten.
Frau A. Fischer,
 Neubremen, Grenzstraße 14.

Guten Stichtorf
 empfehle 25, 35 und 50 Pfg. pro Korb,
 halbwöchentlich.
Emil Söker,
 Bantter Hafen.